

„Ein ganz großer Glücksfall für Holzminden“

Stadt bezuschusst Musikschule mit 54.000 Euro

Holzminden (spe). Die Musikschule Holzminden erhält ab dem Jahr 2012 einen um 24.000 Euro erhöhten Zuschuss, insgesamt dann 54.000 Euro jährlich von der Stadt Holzminden. Das hat der Rat der Stadt Holzminden einstimmig beschlossen. „Ein Anteil von 6.500 Euro dieses Zuschusses ist an die Bedingung gebunden, dass die Musikschule entsprechende Projekte (Bläser-/Streicherklasse) an den in städtischen Trägerschaft befindlichen Grundschulen durchführt“, heißt es in dem Beschluss.

Seit 2004 kann die Musikschule Holzminden ihren Lehrkräften nicht mehr die normalen Tariflöhne zahlen. Lohnerhöhungen wurden seitdem nicht oder nicht im tariflichen Umfang vorgenommen. Um das vorhandene qualifizierte Lehrpersonal halten sowie potenziellen neuen Lehrkräften angemessene Entlohnung bieten zu können, ist künftig eine Deckung der seit 2004 gewachsenen Differenz in Höhe von rund 17.500 Euro jährlich erforderlich.

Zugleich erweitert die Musikschule ihr Angebot durch die Tätigkeit außerhalb des eigenen Hauses, unter anderem in Schulen. Für Projekte in den Holzmindener Grundschulen Karlstraße und Astrid-Lindgren-Schule, den Streicher- und Bläserklassen, entsteht ein Fehlbetrag von rund 6.500 Euro. So

entfallen 6.500 Euro aus der beschlossenen Zuschuss-Erhöhung auf die Arbeit in Grundschulen in städtischer Trägerschaft.

„Die Musikschule unter der Leitung von Alexander Käberich ist ein ganz großer Glücksfall für Holzminden“, begründete Marlies Grebe den Beschluss, den Zuschuss zu erhöhen. Der Leiter habe lange mit ganz geringen Zuschüssen arbeiten müssen, deshalb habe die Erhöhung volle Berechtigung. „Die Arbeit ist inhaltlich so gut, dass man gern Geld dafür ausgibt“, so Grebe. Martin Gumpert sagte: „Es gibt kaum eine Musikschule, die einer Kommune so wenig kostet.“

Finanzausschuss-Vorsitzender Fritz-Gerhard Hamann gab zu, eine Steigerung des Zuschusses um 45 Prozent habe ihn „wach gemacht“. Doch könne auch ein Finanzausschuss-Vorsitzender nicht widersprechen, wenn man sehe, dass die Personalkosten der Musikschule jährlich um 7,7 Prozent in sieben Jahren gestiegen seien. Für Peter Ruhwedel ist das höhere finanzielle Engagement der Stadt schon allein dadurch gerechtfertigt, dass die Musikschule „brachliegenden Musikunterricht an den allgemeinbildenden Schulen“ ausgleiche. In den nächsten Jahren seien sicher weitere Erhöhungen des Zuschusses notwendig.